

so schmücken sich Kirche und Palast mit messingenen Leuchtern. Die silbernen Repräsentanten aus jener Zeit sind meist glatt, seltener in Relief gehalten und fallen durch eine niedere, gedrungenere Form auf. Die Leuchter stehen auf einem überaus breiten, soliden Fuss, der Ständer ist reich profiliert, aber überaus kurz. Etwaige Arme sind schön geschwungen, aus Rundstäben zierlich gebogen und mit Fratzen oder floralen Endigungen und Blatt- und Rankenwerk freigebig verziert.

In den nachfolgenden Zeiten machte der Leuchter natürlich auch den Uberschwang des Barock, wie das Spielerische des Rokoko mit. Einen sehr schönen Rokoko-Leuchter gibt unsere Fig. 5 wieder. Die Konstruktion ist hier ein überwundener Standpunkt; das rankt sich alles, losgelöst von jeder Symmetrie, willkürlich und schrullenhaft so nacheinander weiter, unbekümmert darum, was zuletzt herauskommt. Da entsteht so etwas wie eine Schale, eine versehrkelte Ranke könnte einen schmerzverursachenden Henkel oder Anfasser abgeben; machen wir noch



Fig. 5.

oben einen Kerzenhalter darauf, und voila — der Leuchter ist fertig. Biegen wir die ganze Geschichte etwas durcheinander, so könnte auch ein Blumenkorb daraus werden, ein Möbelbeschlag, ein Glockenzug, eine Türklinke u. s. w. Es ist das ein redendes Beispiel, wie sinnwidrig die planlose Verwendung von ornamentalen Elementen anmutet, wenn sie nicht einer konstruktiven Idee unter-

geordnet ist. Vom kunstgeschichtlichen Standpunkte aus ist der Leuchter gewiss schön und aner kennenswert in der Erfindung. Die Ernüchterung des Empire legte derlei Formenorgien radikal hinweg und beschenkte uns mit jenen schlecht verankerten und



Fig. 6.

steifen Leuchtern in Form von griechischen Säulen. Eine schöne Form, aber unpraktisch und mit dem Gebrauchszwecke hadernd.

Tischgeräte im weiteren Sinne sind die auf den Altartischen der Kirchen aufgestellten und verwendeten Geräte. Hierzu zählen Leuchter, Kelch und Monstranz. Erstere haben im allgemeinen ähnliche Wandlungen durchgemacht, wie die

Nr. 4
besproch
eine kir
meisten
Form ge
konstruk
kränzen
kerbung
von die
wendete
zeigt ein
Die
und der

Teile e
das ver
Die G
das ge
geschw
Kugel
umwue
Die el
hat ein
Hälfte
Renai
Form
Immer
ins Un
innere